

90r	RITUALE 3
90r-91r	[Incipit ordo ad visitandum infirmum]
91r	<i>Incipiunt obsequia mortuorum</i>

Cod. Ser.n. 2455 kann eindeutig als Rituale der Diözese Passau klassifiziert werden. Ungewöhnlich ist die Berücksichtigung der vollständigen Gesangstexte mit Notation. So finden sich hier neben den üblichen Gesängen für besondere Riten auch viele eher seltene Prozessionsgesänge. Eine genaue Lokalisierung ist nicht möglich. Da der Codex zuvor im Oberösterreichischen Landesmuseum Linz aufbewahrt wurde, kann man von einer im oberösterreichischen Teil der Diözese Passau liegenden Institution ausgehen, für die das Buch angefertigt wurde. Die Erwähnung von Kanonikern in einer Rubrik des Karfreitags (fol. 55r) deutet auf ein Kloster der Augustinerchorherren hin. In Vergleichshandschriften wird zu diesem Anlass allgemein von Priestern gesprochen: Liber ordinarius Passau (u.a. A-SPA 83/3): *Salutante vero clero et populo crucem chorus cantet A. Dum fabricator*‘, hier: *Canonici ac ceteri omnes per ordinem salutante populo crucem chorus cantet antiphonam ,Dum fabricator*‘.

RK



Cod. Ser.n. 2456 (Abb. 76)

HYMNAR

Perg. I+38+I* fol. 190 x 129/139. ? (OCist), Mitte 13. Jh.

B: moderne Bleistiftfoliierung in arabischen Ziffern am oberen rechten Blattrand (unvollständig) Lagen: (III-3)³+III⁹+3.IV³³+(III-1)³⁸. Schlechter Erhaltungszustand, stark abgenutztes und verschmutztes Pergament; dem Kalendar fehlen drei Blätter (März / April, September / Oktober, November / Dezember), dem Hymnar mehrere Blätter (Tempus per annum, Advent bis Epiphanie). Vereinzelt nachgetragene Rubriken für weitere Verwendungsmöglichkeiten von Hymnen (z.B. *Almi prophetae pro gentes* für Joannis Baptistae, aber auch für Benedicti und Joannis ante portam Latini, fol. 20r). Vor- und Nachsatzblatt aus Papier.

S: Textualis. Schriftspiegel: 155/163 x 115, neun Noten- bzw. 17 Textzeilen pro Seite.

N: frühe Form der Quadratnotation auf vier roten Linien, f- und c-Schlüssel; f-Schlüssel als übergroßer Buchstabe vor der Notenzeile, viele Liqueszenzen, Custoden.

A: durchgehend rubriziert. Einfache rote Satzmajuskel und rote Lombarden.

E: barocker grün-marmorierter Pappereinband mit Lederrücken, auf dem Buchrücken Papierschild: *?nisches Psalterium*.

G: wurde 1780 von Abt Philipp Jakob Steyrer für die Klosterbibliothek von St. Peter im Schwarzwald angekauft: *Emit Phil. Jacobus Abbas Monasterii S. Petri in Silva nigra 1780* (VD-Spiegel); 1835 kam die Handschrift durch eine Schenkung nach Oberösterreich: *Dem vaterländischen Verein für das Land ob d[er] E[nns] gewidmet von J. Hofmeister Pfarrer zu St. Georgen im Wald 835*; gelangte später in den Besitz des Landesmuseums *Francisco Carolinum* in Linz (Stempel auf dem Vorsatzblatt) und kam 1959 durch Tausch vom Oberösterreichischen Landesarchiv Linz (OÖLA) an die ÖNB; Vorsignaturen: Musealarchiv Hs. Nr. 304, Pa.III/41 (OÖLA, Papierschilder VD), 32 (Papierschild Buchrücken), N.I.7 (St. Peter, VD Spiegel).

L: *Mazal* SN 2, 207.

1r-3v	KALENDAR (zisterziensisch, unvollständig, teilweise mit Incipits von Offiziums-Orationen, Verzeichnis der Festränge bzw. Verweise auf das <i>Commune sanctorum, Termini anni?</i>) besondere Heilige und Feste: <i>Wilhelmi</i> ep. (10.1.), <i>Commemoratio episcoporum et abbatum</i> (11.1.), <i>Petri</i> ep. (8.5.), <i>Bernardi</i> abb. (20.8.), <i>Obiit</i> -Eintrag für <i>rudolhuus</i> (13.5.)
4r-32r	HYMNAR

fol.	Temporale	Incipit	AH
4r	[In tempore Quad.]	Summi largitor praemii [Str. 2 (fragm.) - 5]	51-60
4r	<i>ad terciam eisdem diebus</i>	Audi benigne conditor	2-34/51-54
4v	<i>ad vespervas in passione usque ad pascha. preter dominicam in palmis. et preter festa sanctorum</i>	Hymnum dicamus domino	51-75
5v	<i>ad completorium usque pascha</i>	Crux fidelis inter omnes [Str. 3-6]	2-41
6r	<i>ad terciam a passione usque in palmis. preter festa sanctorum</i>	Vexilla regis prodeunt	2-42/50-67
7r	<i>ad vespervas in palmis</i>	Magnum salutis gaudium	51-74
8r	<i>ad terciam a palmis usque ad pascham</i>	Jam surgit hora tertia	50-6
9r	<i>ad vespervas a pascha usque ad ascensionem preter festa sanctorum</i>	Hic est dies verus	50-12
10r	<i>ad completorium cottidie preter festum s. crucis et s. marie. usque ad ascensionem</i>	Ad cenam agni providi	27-36
10v	<i>ad terciam per ebdomadam pasche et in dominicis diebus et festis, quibus non laboramus preter festum sancte crucis et sancte marie</i>	Chorus novae Jerusalem	2-93/50-215
11v	<i>ad completorium eisdem diebus</i>	Jesu nostra redemptio	2-49/51-89
12r	<i>ad terciam eisdem diebus</i>	Aeterne rex altissimae	2-47/51-88
12v	<i>ad vespervas in pentecosten. usque in sabbatum</i>	Jam Christe astra ascenderat	2-50
13v	<i>ad completorium eisdem diebus</i>	Beata nobis gaudia	2-51/51-91
14r	<i>ad terciam eisdem diebus</i>	Veni creator spiritus	2-132/50-144
	Sanctorale		
15r	<i>Stephani prothomartyris</i>	Stephano primo martyri	14-13
16r	<i>de sancto Johanne evangelista</i>	Amore Christi nobilis	50-9
16v	[De] <i>Agnete</i>	Agnes beatae virginis	50-11
17v	<i>in omnibus festivitibus sancte Marie</i>	Mysterium ecclesiae	51-128
18v	<i>ad completorium</i>	Ave maris stella	2-29/51-123
19r	<i>ad terciam</i>	O quam glorifica luce	2-30/51-126
19v	<i>Agathe</i>	Agathae sacrae virginis	51-135
20v	<i>De sancto Johanne baptista</i>	Almi prophetae progenies pia	2-54/27-136
21v	<i>Apostolorum Petri et Pauli</i>	Apostolorum passio	50-15
22v	<i>De sancto Laurentio</i>	Apostolorum supparem	50-16
23r	<i>Michahelis archangeli</i>	Mysteriorum signifer	14-74
24r	<i>De omnibus sanctis</i>	Christum rogemus et patrem	52-79
24v	<i>ad completorium</i>	Jesu salvator saeculi	51-130
25v	<i>ad terciam</i>	Sanctorum meritis judica	2-97/50-153
26r	<i>Martini</i>	Bellator armis inclutus	51-176
27r	<i>Andree apostoli</i>	Post Petrum primum principem	51-139
	Commune sanctorum		
28r	<i>De apostolis (Nicolai)</i>	Aeterna Christi munera	2-95/50-17
28v	<i>De uno martyre</i>	Deus tuorum militum sors	2-99/51-114a
29v	<i>De confessoribus</i>	Jesu corona celsior	51-116
30r	<i>De virginibus</i>	Jesu corona virginum quem	50-21
30v	<i>In dedicatione</i>	Christe cunctorum dominator	51-103

32r-38v Perikopen

Das fragmentarische Hymnar enthält, wie in der Zisterzienserliturgie üblich, ein sehr umfangreiches Corpus an alten ambrosianischen Hymnen, spätere Ergänzungen wie der Lobgesang *Bernhardus doctor inclytus* auf den Ordensvater fehlen hier noch. Zisterziensisch sind die Hymnenmelodien, die Aufteilung der Hymnenstrophen auf verschiedene Gebetsstunden (*divisio*), die Berücksichtigung ordenstypischer Heiliger im Kalender und die Auswahl der im Kalender genannten Orationen.

Eher ungewöhnlich ist die Verwendung der Quadratnotation. In Vergleichshandschriften süddeutscher Klöster sind zu dieser Zeit gotisierte Formen der Zisterziensernotation oder gotisch-deutsche bzw. Metzger Choralnotationen in Verwendung. Einige Charakteristika der vorliegenden Graphien erinnern an Formen der frühen Liniennotation der Zisterzienser (z.B. f-Schlüssel, erster Ton des Climacus mit Hals), von einer Weiterentwicklung der Zisterziensernotation kann aber nicht die Rede sein. Eine Lokalisierung ist aus liturgie- oder musikwissenschaftlicher Sicht nicht möglich. Eine genaue Datierung ist ebenfalls nur schwer durchführbar, der Entstehungszeitraum wird vermutlich im dritten Viertel des 13. Jahrhunderts liegen.

Wie der Kaufhinweis aus dem Jahr 1780 belegt, erwarb der Abt des Benediktinerklosters St. Peter im Schwarzwald den Codex für die 1753 neu erbaute Stiftsbibliothek. Bisher waren zwölf Handschriften bekannt, die von Philipp Jakob Steyrer (Abt von 1749 bis 1795) angekauft wurden. Aus den Bestandsdaten lassen sich keine Rückschlüsse auf die Provenienz von Cod. Ser.n. 2456 ziehen. (Eine virtuelle Rekonstruktion des barocken Bücherbestandes von St. Peter steht online zur Verfügung: <http://www.ub.uni-freiburg.de/index.php?id=sanktpeter>, Projekt der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau).

RK



Cod. Ser.n. 2700 (Abb. 77a-c)

GRADUALE, ANTIPHONARIUM, KOLLEKTAR

Perg. I+846+I* fol. 425/430 x 310. St. Peter Salzburg (OSB), um 1160

B: Paginierung in arabischen Ziffern am oberen rechten Blattrand durch mehrere Hände des 18. Jhs., Korrektur der falschen Seitenzählung der ersten Hand ab pag. 55 bis 179 mit Bleistift, Fortsetzung der Paginierung ab pag. 180 mit Tinte. Vorsatzblatt ursprünglich auf den vorderen Einbanddeckel geklebt, stark beschädigt. Lagen: EB+V²²+7.IV¹³⁴+(IV-1)¹⁴⁸+10.IV³⁰⁸+(IV+1)³²⁶+8.IV⁴⁵⁴+(IV-2)⁴⁶⁶+6.IV⁵⁶²+(IV+2)⁵⁸²+7.IV⁶⁹⁴+III⁷⁰⁶+5.IV⁷⁸⁶+(III+1)⁸⁰⁰+2.IV⁸³²+II⁸⁴⁰+(II-1)⁸⁴⁶ (nach *Unterkircher* 1974). Sehr sorgfältige Anlage der Handschrift. Kaum Gebrauchsspuren, sehr guter Erhaltungszustand.

S: spätromanische Minuskel von mehreren Händen. *Unterkircher* 1974 unterscheidet drei Hauptschreiber (Hand A: pag. 3-163, 839-843; Hand B: pag. 168-467, 663-798, 817-839, Hand C: pag. 471-661, 802-816). Schriftspiegel Proprium Missae 310 x 190, zumeist 19 Zeilen. Schriftspiegel Graduale: 295/305 x 185/190. Schriftspiegel Sequentiar: 305 x 195, zweispaltige Anlage, 31 Zeilen. Schriftspiegel Antiphonar: 300 x 185, 22 Zeilen, neuimierte Psalmdifferenzen am Seitenrand, ab pag. 564 häufig unter Angabe des Psalmtons in römischer Ziffer. Mehrere, z.T. neuimierte Nachträge des 12. Jh. in Graduale und Antiphonar.

N: süddeutsche linienlose Neumnotation von mehreren Händen, auffällig dicker Federansatz, starke Rechtsneigung. Gebrauch zweier verschiedener Formen für das Quilisma (zwei- und dreikurvig, z.B. pag. 407), den Pressus (z.B. pag. 754 und 755) und die Virga strata (z.B. pag. 168 und 169). Gelegentlich rot unterstrichene Melismata zur Verdeutlichung der Silbenzuordnung (z.B. pag. 168, 185). Stellenweise Zusätze zu den Grundneumen (Episemata, Oriscusgraphien) zur Präzisierung von Halb- und Ganztonschritten (z.B. pag. 169, 180, 189, 432). Eine ausführliche Beschreibung der Notation bietet *Engels* 1994.

A: reich verzierte Prachthandschrift mit sechs ganz- und zwei halbseitigen, ornamental gerahmten Deckfarbminiaturen auf Goldgrund (alle im Gradualteil, z.B. pag. 166 Widmungsbild, 182 Geburt Christi, 314 die drei Frauen am Grab, Gang nach Emmaus, 379 Marien Tod). Zwölf ebenfalls in Deckfarbenmalerei ausgeführte Kalenderseiten mit